

**Hochschule für öffentliche
Verwaltung und Finanzen
Ludwigsburg**

University of Applied Sciences

**Nachhaltigkeit bei Versicherungsunternehmen –
Werden die Beiträge der Versicherten nachhaltig investiert
oder wird nur Greenwashing betrieben?**

Bachelorarbeit

zur Erlangung des Grades eines/einer

Bachelor of Laws (LL.B.)

im Studiengang Public Management – Rentenversicherung

vorgelegt von

Celine Bollig

Studienjahr 2021/2022

Erstgutachter: Herr Prof. Dr. Martin Schulz

Zweitgutachterin: Frau Prof. Dr. Elke Gaugel

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
Anlagenverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
1.1 Zielsetzung	2
1.2 Aufbau der Arbeit	3
2 Begriffsbestimmungen	4
2.1 Nachhaltigkeit	4
2.1.1 Definition	4
2.1.2 Historische Entwicklung	5
2.2 Greenwashing	6
3 Nachhaltige Investitionen	8
4 Gegenwärtiger Stand	10
4.1 Agenda 2030	10
4.2 EU-Aktionsplan	12
5 Methodik	15
5.1 Environmental Social Governance (ESG)	15
5.1.1 Best-in-Class	19
5.2 Ausschlusskriterien und Positivlisten	19
5.3 Allianz Gruppe	23
5.3.1 Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)	23
5.3.2 Umsetzung der SDGs	25
5.3.3 ESG-Strategie	25
5.3.4 Verwendung von Ausschlusskriterien	28
5.4 Huk-Coburg	29
5.4.1 5.4.1 Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)	29
5.4.2 Umsetzung der SDGs	30

5.4.3	ESG-Strategie	30
5.4.4	Verwendung von Ausschlusskriterien	31
6	Vergleich und Auswertung	33
6.1	Gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen	33
6.2	Nachhaltigkeit der Investitionen	34
7	Schlussbetrachtung	41
7.1	Fazit	41
7.2	Ausblick	43
8	Literaturverzeichnis	44
9	Erklärung der Verfasserin	50

Abkürzungsverzeichnis

AOA	Asset Owner Alliance
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CSR	Corporate Social Responsibility
EK	Europäische Kommission
ESG	Environmental Social Governance
ESGC	Environmental Social Governance Combined
EU	Europäische Union
Hrsg.	Herausgeber
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
ISS	Institutional Shareholder Services
MDG	Millenium Development Goal
MSCI	Morgan Stanley Capital International
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
RNE	Rat für nachhaltige Entwicklung
S.	Seite
SDG	Sustainable Development Goal
UN	Vereinte Nationen
Vgl.	Vergleiche

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sustainable Development Goals	10
Abbildung 2: ESG-Scores	16
Abbildung 3: Top 10 der Ausschlusskriterien nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland im Jahr 2020 (in Milliarden Euro)	20
Abbildung 4: ESG-Strategie der Allianz Gruppe	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Vergleich der ESG-Aspekte	36
Tabelle 2: Vergleich der Ausschlusskriterien	38

Anlagenverzeichnis

Alle Anlagen befinden sich auf dem Cloud-Dienst „bwSync&Share“.

- Anlage 1:** Die Bundesregierung:
Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt
- Anlage 2:** Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:
Nachhaltigkeit, Chancen und Risiken für den Finanzsektor
- Anlage 3:** Europäische Kommission:
Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums
- Anlage 4:** Europäische Union:
Verordnung (EU) 2020/852
- Anlage 5:** Refinitiv:
Environmental, social and governance Scores from Refinitiv
- Anlage 6:** Europäische Kommission:
Eine neue EU-Strategie für soziale
Verantwortung der Unternehmen (CSR)
- Anlage 7:** Statista:
Top 10 der Ausschlusskriterien nachhaltiger
Geldanlage in Deutschland im Jahr 2020
- Anlage 8:** Allianz Nachhaltigkeit
- Anlage 9:** Allianz Geschäftsbericht, S.59-63

- Anlage 10:** Allianz Geschäftsbericht, S.82
- Anlage 11:** Allianz Nachhaltigkeitsbericht, S.54
- Anlage 12:** Allianz Nachhaltigkeitsbericht, S.115
- Anlage 13:** Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, S.3-8
- Anlage 14:** Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, S.28-35
- Anlage 15:** Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen
- Anlage 16:** Huk-Coburg Geschäftsbericht, S.36
- Anlage 17:** Huk-Coburg Geschäftsbericht, S.53
- Anlage 18:** Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht

1 Einleitung

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ sowie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen. Ein Großteil der Bevölkerung entscheidet sich bewusst dafür, ein nachhaltiges Leben zu führen.¹

„Verbraucher wollen nachhaltige Versicherer“² oder „Lebensversicherer werden „grüner“, weil Kunden das so wollen“³ sind Titel von journalistischen Beiträgen zum Thema Nachhaltigkeit in der Versicherungsbranche.

Diese Überschriften verdeutlichen die steigende Nachfrage der Verbraucherinnen und Verbraucher an nachhaltigen Versicherungsprodukten. Das zunehmende Bewusstsein in der Gesellschaft für das Investieren unter nachhaltigen Gesichtspunkten bewirkt einen Wandel in den Versicherungsunternehmen hinsichtlich der Thematik der Nachhaltigkeit.⁴

Durch die neuen Anforderungen von den Verbraucherinnen und Verbrauchern, sowie aus der Politik, stehen die Versicherungsunternehmen unter einem erhöhten Konkurrenzdruck. Um ihre Produkte gegenüber der Konkurrenz abzugrenzen, setzten sich Versicherungsunternehmen selbst definierte Zielvorgaben zu der Nachhaltigkeit ihrer Produkte. Die unterschiedlichen Auslegungen von Nachhaltigkeit erschweren die Entscheidungen der Kundinnen und Kunden für ein Versicherungsprodukt.⁵

Mithilfe der ESG-Kriterien soll für die Versicherungsbranche ein nachhaltiger Mindeststandard sichergestellt werden. Dies erleichtert den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Wahl ihres Produktes und schafft ebenso einen positiven Wettbewerb zwischen den Versicherungsunternehmen.⁶

¹ Vgl. Pastoors, 2018, S.1.

² Vgl. Versicherungswirtschaft Heute, 2021.

³ Vgl. Fonds professionell, 2021.

⁴ Vgl. Braun, 2020, S.10-11.

⁵ Vgl. Braun, 2020, S.12-13.

⁶ Vgl. Pinner, 2019, S.36.

Durch den gesellschaftlichen und ökologischen Druck versuchen einige Unternehmen in der Versicherungsbranche sich ein positives ökologisches Image zu verschaffen. Die Prozesse dieses Imagewechsels können häufig zu „Greenwashing“ führen und damit die Glaubwürdigkeit des Unternehmens gefährden.⁷

Für Konsumentinnen und Konsumenten ist es oft nicht einfach zu erkennen, ob und in welchem Umfang ein Unternehmen „Greenwashing“ betreibt.⁸

1.1 Zielsetzung

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Thematik der Nachhaltigkeit bei Versicherungsunternehmen. In diesem Zusammenhang soll untersucht werden, wie nachhaltig die Beiträge der Versicherten wirklich investiert werden.

Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Investitionen von Versicherungsunternehmen mit den Beiträgen ihrer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer anhand der ESG-Kriterien und verschiedener Ausschlusskriterien zu untersuchen.

Hierfür erfolgt ein Vergleich zwischen den Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe und Huk-Coburg. Es soll aufgezeigt werden, inwieweit „Greenwashing“, in Bezug auf die Investitionen der Versicherungsunternehmen, betrieben wird.

⁷ Vgl. Scholz, 2018, S.42.

⁸ Vgl. Scholz, 2018, S.42.

1.2 Aufbau der Arbeit

Die Bachelorarbeit ist in sieben Kapitel unterteilt.

Kapitel eins enthält eine Einleitung und die Zielsetzung dieser Bachelorarbeit. Im zweiten Kapitel werden die erforderlichen Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Greenwashing“ definiert. Das nächste Kapitel befasst sich mit der Thematik der nachhaltigen Investitionen. In Kapitel vier wird der gegenwärtige Stand anhand der „Agenda 2030“ und des „EU-Aktionsplans“ dargestellt.

Das fünfte und sechste Kapitel stellen den Schwerpunkt der Bachelorarbeit dar. In Kapitel fünf werden die „ESG-Kriterien“ sowie die Ausschlusskriterien und Positivlisten näher erläutert.

In Bezug auf diese Kriterien wird die Nachhaltigkeit der Investitionen der Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe und Huk-Coburg mit den Beiträgen ihrer Kundinnen und Kunden untersucht. Des Weiteren wird die Zugehörigkeit zur Initiative AOA und die Umsetzung der SDGs näher betrachtet.

Im sechsten Kapitel folgt der Vergleich der beiden Versicherungsunternehmen und dessen Auswertung. Hierfür wird zum einen die gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen und zum anderen die Nachhaltigkeit der Investitionen miteinander verglichen.

Das letzte Kapitel befasst sich mit der Schlussbetrachtung und enthält ein abschließendes Fazit und einen Ausblick.

2 Begriffsbestimmungen

In diesem Kapitel werden die notwendigen Begriffe für den in Kapitel sechs folgenden Vergleich und dessen Auswertung erläutert.

Zunächst wird der Begriff „Nachhaltigkeit“ definiert (Kapitel 2.1.1) und auf dessen historische Entwicklung eingegangen (Kapitel 2.1.2).

Darauf folgt die Definition und die Folgen von „Greenwashing“ (Kapitel 2.2).

2.1 Nachhaltigkeit

2.1.1 Definition

Zunächst einmal ist festzuhalten, dass es keine allgemeingültige Definition für den Begriff der Nachhaltigkeit gibt. Der Grund dafür ist, dass das Themengebiet aus drei verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Neben dem bekannten ökologischen Aspekt besteht die Nachhaltigkeit zudem aus einem ökonomischen sowie sozialen Aspekt.⁹

Nachhaltigkeit bedeutet im ökologischen Kontext, nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen, als zeitgleich wieder nachwachsen können.¹⁰

Früher wurde diese Definition hauptsächlich mit dem Rohstoff Holz in Verbindung gebracht. In der heutigen Zeit jedoch geht es bei der ökologischen Nachhaltigkeit vielmehr um das gesamte Ressourcensparen, die Vermeidung von Müll und die Emissionsminderung.¹¹

Aus der ökonomischen, also wirtschaftlichen Perspektive betrachtet, bedeutet Nachhaltigkeit, die Bedürfnisse der gegenwärtig lebenden Menschen zu befriedigen, ohne die Existenzgrundlage nachfolgender Generationen zu gefährden.¹²

⁹ Vgl. Pufé, 2012, S.17-18.

¹⁰ Vgl. Duden Wörterbuch.

¹¹ Vgl. Hildebrandt, 2020, S.18.

¹² Vgl. Scholz/Pastors, 2018, S.11-12.

Auf die Gesellschaft bezogen, bedeutet das, so zu wirtschaften, dass sie in der Zukunft noch Bestand haben wird und keine Kosten auf die nächsten Generationen aufgeschoben werden.¹³

Dies gilt auch für jedes einzelne Unternehmen. Für diese steht im Vordergrund, wie sie sich langfristig am Markt bewähren können, sowie ihre Kundinnen und Kunden unterstützen können.¹⁴

Diese Verbraucherinnen und Verbraucher werden zunehmend umweltbewusster und berücksichtigen bei ihren Produktentscheidungen, ob diese ressourcenschonend hergestellt wurden und ob die Thematik der Nachhaltigkeit im Unternehmen gelebt wird.¹⁵

Im Gegensatz zum bestehenden Vorurteil, dass es durch eine nachhaltige Unternehmenspolitik zu Verlusten kommt, führt diese vorwiegend zu höheren Gewinnen.¹⁶

Im Zusammenhang mit dem sozialen Aspekt beschreibt die Nachhaltigkeit den verantwortungsvollen Umgang eines Unternehmens mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ebenfalls mit seinen Kundinnen und Kunden. Außerdem sind Werte wie Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Gesundheit von großer Bedeutung.¹⁷

Im nächsten Unterkapitel wird die historische Entwicklung des Begriffs der Nachhaltigkeit beleuchtet.

2.1.2 Historische Entwicklung

Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde erstmals von Hans Carl von Carlowitz (1645-1714) in seinem umfassenden Buch „Sylvicultura oeconomica“ über die Thematik der Forstwirtschaft aus dem Jahr 1713 verwendet. Er nutzte diesen

¹³ Vgl. Scholz/Pastors, 2018, S.11-12.

¹⁴ Vgl. Scholz/Pastors, 2018, S.11-12.

¹⁵ Vgl. Braun, 2020, S.12.

¹⁶ Vgl. Scholz/Pastors, 2018, S.12.

¹⁷ Vgl. Scholz/Pastors, 2018, S.13.

Begriff in Bezug auf den immer geringer vorkommenden, aber unverzichtbaren, Rohstoff Holz.¹⁸

Sein Vorschlag war, nur so viele Bäume abzuholzen, wie diese innerhalb eines gewissen Zeitraums nachwachsen konnten. Damit sollte der Holzbestand dauerhaft sichergestellt werden.¹⁹

Durch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, auch genannt „Brundtland-Kommission“, erlangte der Nachhaltigkeitsbegriff ab dem Jahr 1987 weltweit an Bedeutung. Der Fokus dieser Kommission liegt auf der Erhaltung der Rohstoffe für die zukünftigen Generationen und die Gerechtigkeit bei deren Verteilung.²⁰

Für die Unternehmen kam das Thema Nachhaltigkeit seit den 1970er und 1980er Jahren zum Tragen. Durch die großen Wirtschaftskrisen wurden die Bürgerinnen und Bürger als auch die Regierungen auf die Umweltverschmutzung der Unternehmen aufmerksam.²¹

Im folgenden Unterkapitel wird nun geklärt, was der Begriff „Greenwashing“ bedeutet und welche Folgen dies in einem Unternehmen verursachen kann.

2.2 Greenwashing

Die Bezeichnung „Greenwashing“ bedeutet auf Deutsch übersetzt „Grünfärben“ oder „Grünwaschen“. Dies wird als Versuch, durch Werbeprojekte oder PR-Aktionen einzelne Produkte oder Unternehmen als umweltfreundlich darzustellen, definiert.²²

Im Zusammenhang mit Versicherungsunternehmen bedeutet Greenwashing, dass diese zu Unrecht ein nachhaltiges Engagement für sich in Anspruch nehmen. Das ist der Fall, wenn sich die Versicherungsunternehmen mit ökologischen oder

¹⁸ Vgl. Hesse, 2020, S. 262.

¹⁹ Vgl. Pufé, 2012, S.11-12.

²⁰ Vgl. Pinner, 2019, S.20.

²¹ Vgl. Scholz/Pastors, 2018, S.12.

²² Vgl. Hoffhaus, 2012, S.159.

sozialen Leistungen positiv darstellen, die entweder nicht vorhanden sind oder in keinem Verhältnis zu den negativen öko-sozialen Auswirkungen stehen.²³

Wird durch diese gezielte Verbreitung von Desinformation versucht, ein positives ökologisches Image in der Öffentlichkeit aufzubauen, wird das als Greenwashing bezeichnet.²⁴

Greenwashing kann auf verschiedene Arten ausgeübt werden. Typische Beispiele hierfür sind falsche Siegel, fehlende Nachweise für getroffene Aussagen, unzutreffende Werbebotschaften, Darstellung des eigenen Produkts als kleineres Übel und auf einige andere Weisen.²⁵

Wenige Unternehmen können beurteilen, welchen Schaden das Greenwashing verursachen kann, sollte ihr Handeln aufgedeckt werden. Es kann zu Abmahnungen und juristischen Schritten führen, sowie zum Verlust des Ansehens der Marke und dem Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in die Produkte. Dadurch wird die Nachfrage nach umweltfreundlicheren Produkten der Unternehmen gefährdet.²⁶

Der Grund für die Existenz von Greenwashing ist teilweise jedoch nicht die Beabsichtigung die Verbraucherinnen und Verbraucher zu täuschen, da wie eben erwähnt eine Distanzierung zum Produkt die Folge sein könnte, sondern dass die Komplexität der CSR-Kommunikation noch nicht erfasst wurde. Es kann sich um die reine Unwissenheit der Versicherungsunternehmen handeln, die versuchen eine nachhaltige Unternehmensstrategie zu entwickeln.²⁷

Dennoch sollte diese Problematik kritisch betrachtet werden, da Greenwashing auch für absichtliche Täuschungen verwendet wird.²⁸

²³ Vgl. Scholz, 2018, S.42.

²⁴ Vgl. Scholz, 2018, S.42.

²⁵ Vgl. Scholz, 2018, S.42.

²⁶ Vgl. Hoffhaus, 2012, S.159.

²⁷ Vgl. Hoffhaus, 2012, S.160.

²⁸ Vgl. Hoffhaus, 2012, S.160.

Das nächste Kapitel befasst sich mit der Thematik der nachhaltigen Investitionen und dessen Geschichte.

3 Nachhaltige Investitionen

Die Entstehung von nachhaltigen Investitionen begann in Nordamerika am Anfang des 20. Jahrhunderts. Geprägt wurde die Entwicklung durch einige christliche Investoren, die ihre Geldanlagen nach bestimmten moralischen Kriterien auswählten. Sie schlossen Investitionen in Alkohol-, Tabak- und Waffenunternehmen aus, welche als Sündenaktien oder „Sin Stocks“ bezeichnet wurden. Daraus entwickelte sich der Begriff der ethisch-ökologischen Investitionen.²⁹

Durch den Vietnamkrieg und die daraus resultierenden Friedensbewegungen stieg die Bedeutung des Ethikgedankens beim Investieren an. Tausende Anlegerinnen und Anleger verkauften damals ihre Dow-Aktien, um die Geschäftspolitik des Chemieunternehmens Dow Chemicals zu beeinflussen, welches Giftgas für den Vietnamkrieg herstellte.³⁰

Das wachsende Interesse an ethischen Kapitalanlagen führte zur Gründung des ersten ethischen Investmentfonds im Jahr 1971. Der Fonds, genannt Pax World Fund, führte Investitionen nach bestimmten Ausschlusskriterien, wie beispielsweise die Atomkraft, durch.³¹

In Deutschland entwickelten sich die ersten ethisch-ökologischen Kapitalanlagen in den 1980er Jahren durch die Umweltbewegung. Die Umweltkatastrophen zu dieser Zeit führten zu einem zunehmenden Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten für die Umwelt. Dadurch steigen die ethisch-ökologischen Investments sowie das Investment in erneuerbare Energien und neue Umwelt-Technologien an.³²

²⁹ Vgl. Werner, 2009, S.27.

³⁰ Vgl. Werner, 2009, S.28.

³¹ Vgl. Werner, 2009, S.28.

³² Vgl. Werner, 2009, S.29.

Ein spezielles Anlageprodukt kann schwer alle ethisch-ökologischen Anforderungen der Anlegerinnen und Anleger erfüllen. Die Zusammenstellung eines Produkt-Portfolios ermöglicht die Erfüllung der gewünschten ethisch-ökologischen Kriterien.³³

Anlegerinnen und Anleger können durch bestimmte Negativkriterien vermeidend investieren. Zu diesen Negativkriterien zählen beispielsweise die Produktion von Waffen und Tabak, Kinderarbeit in einem Unternehmen oder die Zusammenarbeit mit der Atomindustrie. Im Gegensatz dazu können Investitionen unterstützend getätigt werden, indem Positivkriterien angewendet werden. Typische Positivkriterien sind eine effiziente Ressourcennutzung, die Entwicklung neuer Umwelttechnologien oder eine gute Beziehung zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.³⁴

³³ Vgl. Werner, 2009, S.41.

³⁴ Vgl. Werner, 2009, S.47.

4 Gegenwärtiger Stand

Der Gegenwärtige Stand wird in diesem Kapitel anhand der „Agenda 2030“ (Kapitel 4.1) und dem „EU-Aktionsplan“ (Kapitel 4.2) aufgezeigt.

4.1 Agenda 2030

Im Jahr 2015 wurde von den Mitgliedsstaaten der UN die „Agenda 2030“ einschließlich der „Sustainable Development Goals (SDGs)“ beschlossen. Hierbei handelt es sich um siebzehn Hauptziele und 169 Unterziele, die alle globale Bedeutung haben. Diese Zielvorgaben, welche in der folgenden Abbildung 1 simplifiziert zu erkennen sind, betreffen beispielsweise politische Aspekte, die Bildungs- und Gesundheitssektoren und insbesondere den Bereich Umwelt.³⁵

Abbildung 1: Sustainable Development Goals



Quelle: Die Bundesregierung, 2018, Anlage 1.

³⁵ Vgl. Lessing, 2020, S.26-27.

Die historische Grundlage für die Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals stellen die im Jahr 1992 verabschiedete Agenda 21 und die im Jahr 2000 beschlossenen „Millennium Development Goals (MDGs)“ dar. Die MDGs waren auf acht Hauptziele mit 21 Unterzielen begrenzt, die sich mit den Thematiken der sozialen Entwicklung und der Armutsbekämpfung beschäftigt haben.³⁶

Innerhalb von einem Jahrzehnt haben sich die globalen Rahmenbedingungen, welche die Grundlage der Entwicklung der SDGs waren, fundamental verändert. Unter anderem wird die wachsende politische und wirtschaftliche Macht von Staaten wie Indien, Brasilien und China als Grund gesehen, die aus den steigenden Wachstumsraten und hohen Wohlstandsgewinnen hervorgeht.³⁷

Die Themenbereiche der Agenda 2030 werden durch die folgenden fünf Schlüsselwörter zusammengefasst: Menschenwürde, Planet, Wohlförderung, Friedensförderung und Partnerschaft. Dadurch wird deutlich gemacht, dass die Sustainable Development Goals die Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung und außerdem Bereiche des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit umfassen.³⁸

Gemäß der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ist das Verwirklichen von Nachhaltigkeit eng mit den siebzehn SDGs verbunden. Finanzmarktakteure müssen laut der BaFin Chancen und Risiken in Bezug auf den Klimawandel und der Umgestaltung zu einer nachhaltigen Wirtschaft managen, nutzen und identifizieren. Diese Risiken der Kundinnen und Kunden müssen entsprechend einbezogen werden.³⁹

³⁶ Vgl. Pinner, 2019, S.99.

³⁷ Vgl. Pinner, 2019, S.99.

³⁸ Vgl. Pinner, 2019, S.100.

³⁹ Vgl. BaFin, 2019, S.12, Anlage 2.

Die SDGs wurden ebenfalls von den Versicherungsunternehmen anerkannt. Sie erleichtern die Kategorisierung der Ziele des Unternehmens im Bereich der Nachhaltigkeit und die Darstellung des positiven sowie negativen erzielten nachhaltigen Impacts des Unternehmens. Außerdem kann die Nachhaltigkeitsberichterstattung eines Versicherungsunternehmens an die SDGs angepasst werden.⁴⁰

Für die Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland ist der Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE), auch Nachhaltigkeitsrat genannt, zuständig. Dieser Nachhaltigkeitsrat fördert Projekte, um den Gedanken der Nachhaltigkeit in der Bevölkerung zu verbreiten.⁴¹

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats beschäftigen sich beispielsweise mit dem Klimaschutz und der Dekarbonisierung, mit Ressourcenschonung sowie mit dem Arbeitsfeld des nachhaltigen Wirtschaftens. Außerdem ist der RNE als Beratungsgremium mit Mandat für die Bundesregierung tätig.⁴²

Eine weitere Hilfe für die Umsetzung der Agenda 2030 und den SDGs ist der EU-Aktionsplan aus dem Jahr 2018.

4.2 EU-Aktionsplan 2018

Im März 2018 wurde von der Europäischen Kommission (EK) der „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ publiziert. Dieser EU-Aktionsplan dient besonders zur Umsetzung der Agenda 2030 aus dem Jahr 2015 und besteht aus drei Kernzielen.⁴³

Diese Kernziele umfassen die Umlenkung der Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen, die Erfassung und Bewältigung der Nachhaltigkeitsrisiken sowie die transparente und langfristige Finanz- und Wirtschaftstätigkeit.⁴⁴

⁴⁰ Vgl. Pinner, 2019, S.105.

⁴¹ Vgl. Rat für nachhaltige Entwicklung.

⁴² Vgl. Rat für nachhaltige Entwicklung.

⁴³ Vgl. Lessing, 2020, S.164-165.

⁴⁴ Vgl. Lessing, 2020, S.164-165.

Hierfür wurden die folgenden zehn Maßnahmen beschlossen. Diese sind nicht einzeln zu betrachten, da sie miteinander verbunden oder voneinander abhängig sind.⁴⁵

1. Ein EU-Klassifikationssystem für nachhaltige Tätigkeiten (EU-Taxonomie),
2. Normen und Kennzeichen,
3. die Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte,
4. die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Finanzberatung,
5. die Entwicklung von Nachhaltigkeitsbenchmarks,
6. die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Ratings und Marktanalysen,
7. die Nachhaltigkeitspflichten institutioneller Anleger und Vermögensverwalter,
8. Nachhaltigkeit in den Aufsichtsvorschriften berücksichtigen,
9. Offenlegungspflichten von Nachhaltigkeitsinformationen und zur Rechnungslegung stärken und
10. die Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung.⁴⁶

Die höchste Priorität aus dem EU-Aktionsplan hat hierbei die Entwicklung der EU-Taxonomie, welche auch als Nachhaltigkeits-Taxonomie bezeichnet wird. Diese wurde im Juni 2020 durch die „Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen“ beschlossen. Die ersten Anforderungen werden seit dem 01. Januar 2022 umgesetzt.⁴⁷

Die Nachhaltigkeits-Taxonomie beschäftigt sich primär mit der Erreichung bestimmter Umweltziele wie Klimaschutz, Vermeidung der Umweltverschmutzung und mit der nachhaltigen Verwendung von

⁴⁵ Vgl. Lessing, 2020, S.166.

⁴⁶ Vgl. EK, 2018, S.5-14, Anlage 3.

⁴⁷ Vgl. Europäische Union, 2020, S.1, Anlage 4.

Wasserressourcen.⁴⁸ Um diese Umweltziele erreichen zu können, ergeben sich ebenfalls Verpflichtungen für Unternehmen.⁴⁹

Für die Versicherungsunternehmen spielt die Nachhaltigkeits-Taxonomie eine große Rolle, denn sie umfasst Bewertungskriterien hinsichtlich der Nachhaltigkeit von Investitionen und teilt diese entsprechend des Grades ihrer ökologischen Nachhaltigkeit ein.⁵⁰

Außerdem sind die Versicherungsunternehmen durch die Verordnung zur Berichterstattung aufgefordert und dazu verpflichtet ihre Kundinnen und Kunden in der Versicherungsberatung über die Nachhaltigkeit ihres Produktes zu informieren.⁵¹

Die Nachhaltigkeits-Taxonomie ist eine Voraussetzung für die weiteren Maßnahmen des EU-Aktionsplans, wie zum Beispiel die Offenlegung von Unternehmensinformationen oder die Verwendung von Nachhaltigkeitsbenchmarks.⁵²

Die Entwicklung von Nachhaltigkeitsbenchmarks zielen auf eine zuverlässigere und transparentere Methode zur Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten ab, als die bereits seit einigen Jahren bestehenden ESG-Benchmarks. Deren Zuverlässigkeit ist beschränkt durch ihre Intransparenz und kann dadurch zu Greenwashing führen. Diese Nachhaltigkeitsbenchmarks spielen jedoch eine zentrale Rolle für die Anlegerinnen und Anleger mit Nachhaltigkeitspräferenzen bei der Wahl ihrer Investitionen.⁵³

⁴⁸ Vgl. Europäische Union, 2020, S.17, Anlage 4.

⁴⁹ Vgl. Europäische Union, 2020, S.17, Anlage 4.

⁵⁰ Vgl. Europäische Union, 2020, S.12, Anlage 4.

⁵¹ Vgl. Europäische Union, 2020, S.12, Anlage 4.

⁵² Vgl. EK, 2018, S.14, Anlage 3.

⁵³ Vgl. EK, 2018, S.8-9, Anlage 3.

5 Methodik

In diesem Kapitel werden die Themen „Environmental Social Governance (ESG)“ (Kapitel 5.1) und die damit verbundene „Best-in-Class“-Methode (Kapitel 5.1.1) dargestellt. Zudem werden die Ausschlusskriterien und Positivlisten (Kapitel 5.2) näher erläutert.

Anhand dieser Kriterien werden die Investitionen der Versicherungsunternehmen mit den Beiträgen ihrer Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Thematik der Nachhaltigkeit untersucht. Hierfür werden die Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe (Kapitel 5.3) und die Huk-Coburg (Kapitel 5.4) miteinander verglichen.

Damit durch den Vergleich aussagekräftige Ergebnisse gewonnen werden, müssen gleichartige Merkmale vorliegen. Beide Unternehmen sind in der Lebensversicherungsbranche tätig und weisen somit bestimmte Ähnlichkeiten und gut zu vergleichende Merkmale auf.

Der Vergleich der beiden Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe und Huk-Coburg wird durch die Auswertung der Geschäftsberichte aus dem Jahr 2021, spezieller Nachhaltigkeitsberichte und der unternehmenseigenen Internetseite durchgeführt.

5.1 Environmental Social Governance (ESG)

Seit einigen Jahren existieren die sogenannten ESG-Kriterien. Die Buchstaben des Kürzels ESG stehen dabei für „Environmental Social Governance (ESG)“, also ins Deutsche übertragen für die drei Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Mithilfe dieser ESG-Kriterien werden die sogenannten „ESG-Scores“ ermittelt, an denen die Nachhaltigkeit von bestimmten Unternehmen oder deren Finanzprodukten bewertet werden kann.⁵⁴

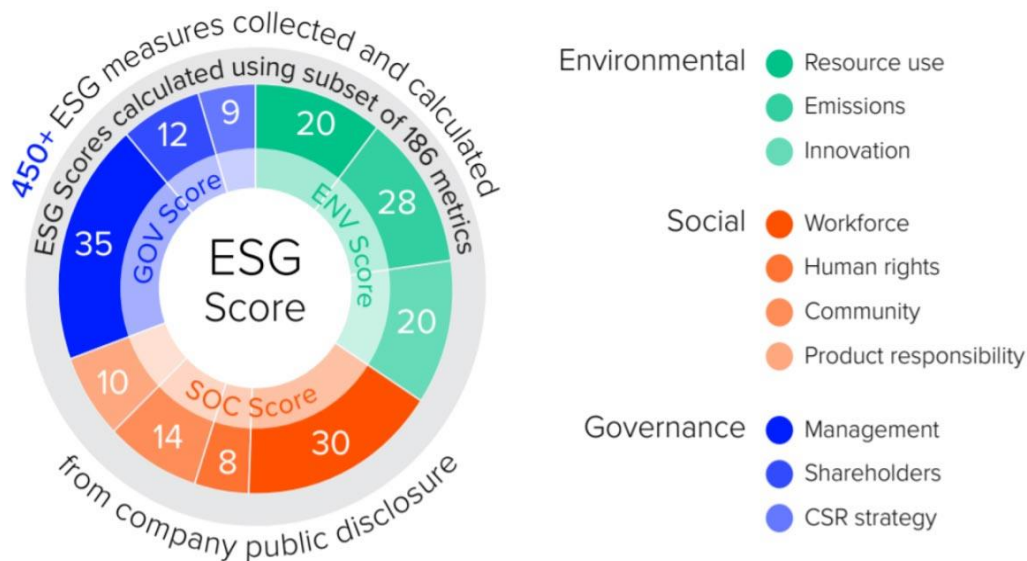
⁵⁴ Vgl. Braun, 2020, S.30-31.

Die einzelnen Faktoren, welche hinter den drei Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stehen, werden vorwiegend von unabhängigen Research Agenturen, wie beispielsweise der ISS-ESG, ermittelt. Diese sind Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und sind ebenso auf das verantwortliche Investieren spezialisiert.⁵⁵

Die Zuverlässigkeit und Transparenz der ESG-Kriterien ist jedoch umstritten. Dessen ungeachtet erweisen sie sich für Kundinnen und Kunden als nützlich bezüglich ihrer Auswahl einer geeigneten Investition oder eines nachhaltigen Versicherungsprodukts.⁵⁶

In Abbildung 2 wird die Ermittlung des ESG-Scores sowie die drei Kategorien der ESG-Kriterien dargestellt.

Abbildung 2: ESG-Scores



Quelle: Refinitiv, 2021, S.6, Anlage 5.

⁵⁵ Vgl. Braun, 2020, S.31.

⁵⁶ Vgl. Braun, 2019, S.31.

Der Umwelt-Score misst, wie schädlich oder nützlich die Tätigkeit eines Unternehmens für eine gesunde Umwelt ist. Dieser Wert besteht nicht nur durch die Ermittlung des Emissionsausstoßes.⁵⁷ Der Verbrauch von Ressourcen, wie Wasser und Energie, oder die Fähigkeit eines Unternehmens, neue ökologische Produkte zu entwickeln, wird ebenfalls durch den Umwelt-Score erfasst.⁵⁸

Der soziale Score besteht aus den vier Unterkategorien Belegschaft, Menschenrechte, Gesellschaft und Produktverantwortung.⁵⁹ Dieser Score bewertet beispielsweise die Chancengleichheit, die Wahrung der Menschenrechte sowie die Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens.⁶⁰

Der dritte und letzte Score bezieht sich auf die Anstrengungen und die Effektivität der Maßnahmen eines Unternehmens bezüglich ihrer Unternehmensführung. Dieser Score bewertet zum einen die Managementstrukturen und die Gleichwertigkeit der Aktienhabenden sowie zum anderen die CSR-Strategie eines Unternehmens.⁶¹

Das Konzept Corporate Social Responsibility (CSR) wird häufig mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ gleichgestellt. Jedoch fokussiert sich CSR auf das Unternehmen an sich.⁶² Entsprechend der Europäischen Kommission beschreibt das Konzept Corporate Social Responsibility die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen bezogen auf ihren Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften. Dies umfasst nicht nur ökologische und ökonomische Aspekte, sondern auch den sozialen Bereich.⁶³

Diese drei Dimensionen sind heutzutage gleichermaßen von Interesse und haben allesamt einen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales sind dabei nicht als getrennt, sondern

⁵⁷ Vgl. Lessing, 2020, S.20.

⁵⁸ Vgl. Refinitiv, 2021, S.10, Anlage 5.

⁵⁹ Vgl. Refinitiv, 2021, S.6, Anlage 5.

⁶⁰ Vgl. Braun, 2020, S.31.

⁶¹ Vgl. Refinitiv, 2021, S.10, Anlage 5.

⁶² Vgl. Schwalbach/Schwerk, 2020, S.8.

⁶³ Vgl. EK, 2011, S.7, Anlage 6.

vielmehr als miteinander verbunden zu betrachten.⁶⁴Dieser Tatbestand wird oft als „Triple Bottom Line“ bezeichnet.⁶⁵

Zusätzlich zum ESG-Score besteht der „Environmental Social Governance Combined (ESGC)“-Score. Dieser ESGC-Score überlagert den erfassten ESG-Score mit ESG-Kontroversen. Damit kann eine umfassendere Bewertung über ein Unternehmen, hinsichtlich dessen Nachhaltigkeit und Verhalten über einen längeren Zeitraum hinweg, geboten werden. Die bei dieser Bewertung genutzten ESG-Kontroversen werden dabei aus globalen Medienquellen erfasst.⁶⁶

Sobald ein Unternehmen in ESG-Kontroversen verwickelt ist, wird der ESGC-Score als gewichteter Durchschnitt der ESG-Scores und ESG-Kontroversen pro Finanzjahr errechnet. Die letzten Kontroversen beziehen sich dabei auf den letzten abgeschlossenen Zeitraum. Der ESGC-Score entspricht dementsprechend dann dem ESG-Score, wenn das Unternehmen an keinen dieser ESG-Kontroversen beteiligt war.⁶⁷

Es existieren 23 ESG-Kontroversen-Themen, welche für die Berechnung des ESGC-Scores genutzt werden. Wenn es im für die Berechnung herangezogenen Zeitraum zu einem Skandal kommt, wird das darin verwickelte Unternehmen bestraft. Dies kann Auswirkungen auf den ESGC-Score des jeweiligen Geschäftsjahrs haben. Wenn es dabei beispielsweise zu Klagen, Geldbußen oder laufenden Rechtsstreitigkeiten kommt, können sich auch noch im Folgejahr Auswirkungen zeigen.⁶⁸

Des Weiteren dienen diese ESG Kriterien als Basis für die „Best-in-Class“-Methode.

⁶⁴ Vgl. Schmidpeter, 2014, S.XIII.

⁶⁵ Vgl. Souren, 2012, S.135.

⁶⁶ Vgl. Refinitiv, 2021, S.7, Anlage 5.

⁶⁷ Vgl. Refinitiv, 2021, S.7, Anlage 5.

⁶⁸ Vgl. Refinitiv, 2021, S.7, Anlage 5.

5.1.1 Best-in-Class

Bei der „Best-in-Class“-Methode können durch bestimmte Nachhaltigkeitsrankings Unternehmen ermittelt werden, die in ihrer jeweiligen Branche als besonders nachhaltig, in Bezug auf die ESG-Kriterien, gelten und die eine transparente Berichterstattung durchführen. In die Unternehmen mit einem hohen erzielten Score wird infolgedessen investiert.⁶⁹

Allerdings ist bei dem Best-in-Class-Ansatz die Branchen-Zugehörigkeit des Unternehmens nicht von Bedeutung. Es kann somit auch zum Beispiel eine Investition in ein Automobilunternehmen erfolgen, wenn dieses als besonders „nachhaltig“ im Vergleich zu anderen Unternehmen aus dieser Branche eingestuft wird.⁷⁰

Zudem wird eine Investition in junge Unternehmen durch die Best-in-Class-Methode erschwert, da diese schwer einzuschätzen sind und wenige Informationen über sie vorliegen. Womöglich berücksichtigen gerade die jungen Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit am meisten. Trotzdem können sie dadurch nicht als führende Unternehmen in ihrer jeweiligen Branche eingestuft werden.⁷¹

5.2 Ausschlusskriterien und Positivlisten

Anlegerinnen und Anleger können ihre nachhaltigen Geldanlagen, früher als ethische Investments bezeichnet, durch bestimmte Ausschlusskriterien für ihr Portfolio auswählen. Nicht verantwortbare Unternehmen hinsichtlich ethischer Gesichtspunkte können so in der Investmentsuche ausgeschlossen werden. Zu Beginn der nachhaltigen Investitionen befassten sich die Ausschlusskriterien hauptsächlich mit unmoralischen Geschäftsbereichen wie beispielsweise die Produktion von Tabak, Alkohol und Waffen.⁷²

⁶⁹ Vgl. Lindmayer/Dietz, 2020, S.203.

⁷⁰ Vgl. Braun, 2020, S.41.

⁷¹ Vgl. Lindmayer/Dietz, 2020, S.203.

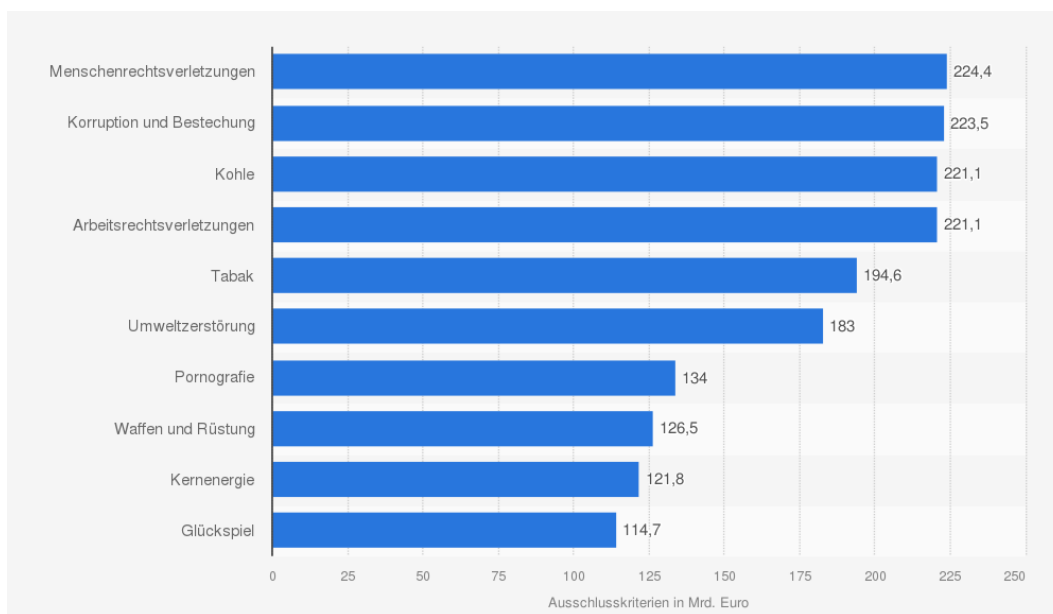
⁷² Vgl. Pinner, 2019, S.28.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben Investorinnen und Investoren die Möglichkeit vielfältige Ausschlusskriterien für ihre Kapitalanlagen zu wählen. Diese Kriterien können dabei einen ethischen, sozial-gesellschaftlichen sowie einen umweltbezogenen Hintergrund besitzen.⁷³

Einige Beispiele für angewendete Ausschlusskriterien sind die Nutzung von Atomenergie, die Diskriminierung von Minderheiten, überhöhte Rüstungsbudgets oder umweltschädliche Aktivitäten und Produkte.⁷⁴

In Abbildung 3 wird verdeutlicht, wie groß das Volumen der Ausschlusskriterien für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland ist.⁷⁵

Abbildung 3: Top 10 der Ausschlusskriterien nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland im Jahr 2020 (in Milliarden Euro)



Quelle: Statista, 2021, Anlage 7.

⁷³ Vgl. Pinner, 2019, S.30.

⁷⁴ Vgl. Pinner, 2019, S.30-32.

⁷⁵ Vgl. Statista, 2021, Anlage 7.

Auf dem ersten Platz der Statistik standen im Jahr 2020 in Deutschland die Menschenrechtsverletzungen mit einem Volumen von rund 224,4 Milliarden Euro, dicht gefolgt von Korruption und Bestechung in einem Unternehmen mit einem Volumen von 223,5 Milliarden Euro.⁷⁶

Zudem sind Ausschlusskriterien, die den Umweltschutz unterstützen, auf den obersten Plätzen der Statistik vertreten. Dazu zählen Investitionen in Kohle, die Verwendung von Kernenergie und die Umweltzerstörung.⁷⁷

Es wird ersichtlich, dass den Anlegerinnen und Anlegern die Nachhaltigkeit ihrer Kapitalanlagen zunehmend wichtiger wird und somit auch ihre Kaufentscheidungen bei Produkten von Versicherungsunternehmen beeinflusst werden.⁷⁸

Beachten die Versicherungsunternehmen die beabsichtigten Ausschlusskriterien ihrer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer nicht, kann es zu schweren Schäden an der Reputation kommen. Um mediale Skandale und die damit verbundenen Imageschäden sowie enttäuschte Kundinnen und Kunden zu vermeiden, ist es für die Versicherungsunternehmen sinnvoll, die gewünschten Ausschlusskriterien zu benutzen und beständig einzuhalten.⁷⁹

Eine besondere Kategorie von Ausschlusskriterien sind die normbasierten Ausschlüsse, welche aus eindeutig definierten Normen und internationalen Bewertungsmaßstäben bestehen. Die Basis dieser normbasierten Ausschlusskriterien bildet ein nachhaltiger und ESG-basierter Hintergrund. Es wird das Ziel verfolgt, gegenüber subjektiven Blickwinkeln unabhängige Ausschlusskriterien aufzustellen, welche von den Investorinnen und Investoren genutzt und unterstützt werden können.⁸⁰

⁷⁶ Vgl. Statista, 2021, Anlage 7.

⁷⁷ Vgl. Statista, 2021, Anlage 7.

⁷⁸ Vgl. Statista, 2021, Anlage 7.

⁷⁹ Vgl. Pinner, 2019, S.28.

⁸⁰ Vgl. Pinner, 2019, S.29.

Des Weiteren werden Diskussionen zu umstrittenen Themen, wie die aktuelle internationale Diskussion über Atomkraft, vermieden. Die am regelmäßigsten genutzten normbasierten Ausschlusskriterien sind die internationalen Arbeitsrechtsnormen der ILO, die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen sowie der im Jahr 2000 gegründete „UN Global Compact“.⁸¹

Eine weitere Alternative zur Auswahl und Bewertung von nachhaltigen Geldanlagen sind Positivlisten, auch Positivkriterien genannt. Im Gegensatz zu den Ausschlusskriterien, durch welche die Kundinnen und Kunden vermeidend investieren können, dienen die Positivkriterien zur Unterstützung spezieller nachhaltiger Investments.⁸²

Mithilfe der Positivlisten können die Anforderungen der Kundinnen und Kunden bestimmt werden, die ihrer Auffassung nach für eine nachhaltige Geldanlage gegeben sein sollten. Unternehmen, die sozialverträgliche, ökologische und generationengerechte Werte mitberücksichtigen, sollen durch die Positivkriterien begünstigt werden.⁸³

Die Förderung der Weiterbildung von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie eine beachtliche Anzahl an Frauen in den Führungspositionen eines Unternehmens sind Beispiele für sozialverträgliche Positivkriterien. Weitere Beispiele für die Berücksichtigung von ökologischen und generationengerechten Werten sind der Einsatz und die Förderung von erneuerbaren Energien oder die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und der Familie.⁸⁴

Die Auswahl von nachhaltigen Investitionen durch Positivlisten erfolgt häufig unter Verwendung von den ESG-Kriterien. Diese erleichtern den Anlegerinnen und Anlegern die Bewertung eines Unternehmens und dessen Investitionen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit.⁸⁵

⁸¹ Vgl. Pinner, 2019, S.29-30.

⁸² Vgl. Werner, 2009, S.47.

⁸³ Vgl. Braun, 2020, S.39.

⁸⁴ Vgl. Braun, 2020, S.39.

⁸⁵ Vgl. Braun, 2020, S.40.

In den nachfolgenden Unterkapiteln werden die Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe und Huk-Coburg näher betrachtet.

5.3. Allianz Gruppe

In diesem Unterkapitel wird die Nachhaltigkeit der Investitionen der Allianz Gruppe mithilfe der zuvor erläuterten ESG-Kriterien und Ausschlusskriterien untersucht.

Darüber hinaus wird der Beitritt zur „Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)“ und die Umsetzung der SDGs betrachtet.

Die Allianz Gruppe gehört zu einem der größten Unternehmen in der Versicherungsbranche. Trotz der Covid-19-Pandemie, die 2020 in Deutschland ihren Anfang nahm, konnte die Allianz Gruppe im Jahr 2021 im deutschen Lebensversicherungsgeschäft Beitragseinnahmen von rund 23.868 Millionen Euro verbuchen.⁸⁶

Als eines der größten Versicherungsunternehmen hat die Allianz somit eine Vorbildfunktion gegenüber den kleineren Unternehmen in der Lebensversicherungsbranche, auch in Bezug auf die Thematik der Nachhaltigkeit ihrer Investitionen.⁸⁷

5.3.1 Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)

Die Allianz Gruppe gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)“, welche sich gegen die globale Erwärmung einsetzt und sich ebenfalls auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen der Anlage-Portfolios von Versicherungsunternehmen auf Null konzentriert. Die Net-Zero Asset Owner Alliance wurde im Jahr 2019 von den Vereinten Nationen (UN) initiiert.⁸⁸

⁸⁶ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.82, Anlage 10.

⁸⁷ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

⁸⁸ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

Als ein Mitglied der Initiative AOA hat sich die Allianz Gruppe dazu verpflichtet bis zum Jahr 2050 das Netto-Null-Ziel bezüglich der Treibhausgasemissionen zu erreichen. Außerdem ist ein weiterer Bestandteil der Zielsetzung der AOA die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C, welches dem Ziel des Pariser Klimaabkommens aus dem Jahr 2015 entspricht.⁸⁹

Damit die Allianz Gruppe die vorgegebenen Ziele erreichen kann, für die sie sich verpflichtet hat, wurden langfristige Klimaziele für die Eigenanlagen, die Versicherungen und für den Geschäftsbetrieb beschlossen.⁹⁰

Die Allianz Gruppe hat zur Erreichung des Netto-Null-Ziels zwei Zwischenziele, die bis 2025 erreicht werden sollen, definiert. Der erste Meilenstein besteht daraus die Treibhausgasemissionen bei börsennotierten Aktien und handelbaren Unternehmensanleihen im Vergleich zum Jahr 2019 um rund 25% zu reduzieren.⁹¹

Als zweites Zwischenziel wird das wissenschaftlich fundierte 1,5-Grad-Ziel für das Immobilienportfolio der Allianz Gruppe bis Ende 2024 angestrebt.⁹²

Weitere Ziele, die sich die Allianz Gruppe ab 2022 im Zusammenhang mit der AOA gesetzt hat, sind:

1. die Veröffentlichung eines gemeinsamen quantitativen Berichts der AOA bis Ende 2023 und
2. die Arbeit in allen Dimensionen der Alliance-Verpflichtung und des entwickelten Zielsetzungsprotokolls.⁹³

⁸⁹ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.60, Anlage 9.

⁹⁰ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.60, Anlage 9.

⁹¹ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

⁹² Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

⁹³ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S. 62, Anlage 9.

5.3.2 Umsetzung der SDGs

Die Berücksichtigung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030 sind für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Investitionen eines Versicherungsunternehmens essenziell.⁹⁴

Aus diesem Grund versucht die Allianz Gruppe alle siebzehn SDGs umzusetzen. Jedes der siebzehn Ziele wird in einem Bereich, zum Beispiel in der Unternehmensführung oder in der klimabezogenen Finanzberichterstattung, berücksichtigt.⁹⁵

Das SDG 8, folglich das Ziel der menschenwürdigen Arbeit und des Wirtschaftswachstums, wird beispielsweise im Allianz Verhaltenskodex stark berücksichtigt. Die Allianz Gruppe verpflichtet sich darin ein faires und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig von Geschlecht, Alter sowie kulturellem Hintergrund, erfolgreich sein können.⁹⁶

Nach diesem Verhaltenskodex wird die Diskriminierung am Arbeitsplatz von der Allianz Gruppe nicht toleriert.⁹⁷

5.3.3 ESG-Strategie

Die Beiträge der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Allianz Gruppe werden nach einem gesamtheitlichen ESG-Ansatz in Kapitalanlagen investiert.

Dabei wird die ESG-Strategie auf Basis von sechs Aspekten, welche in der folgenden Abbildung 4 aufgelistet sind, umgesetzt.⁹⁸

⁹⁴ Vgl. BaFin, 2019, S.12, Anlage 2.

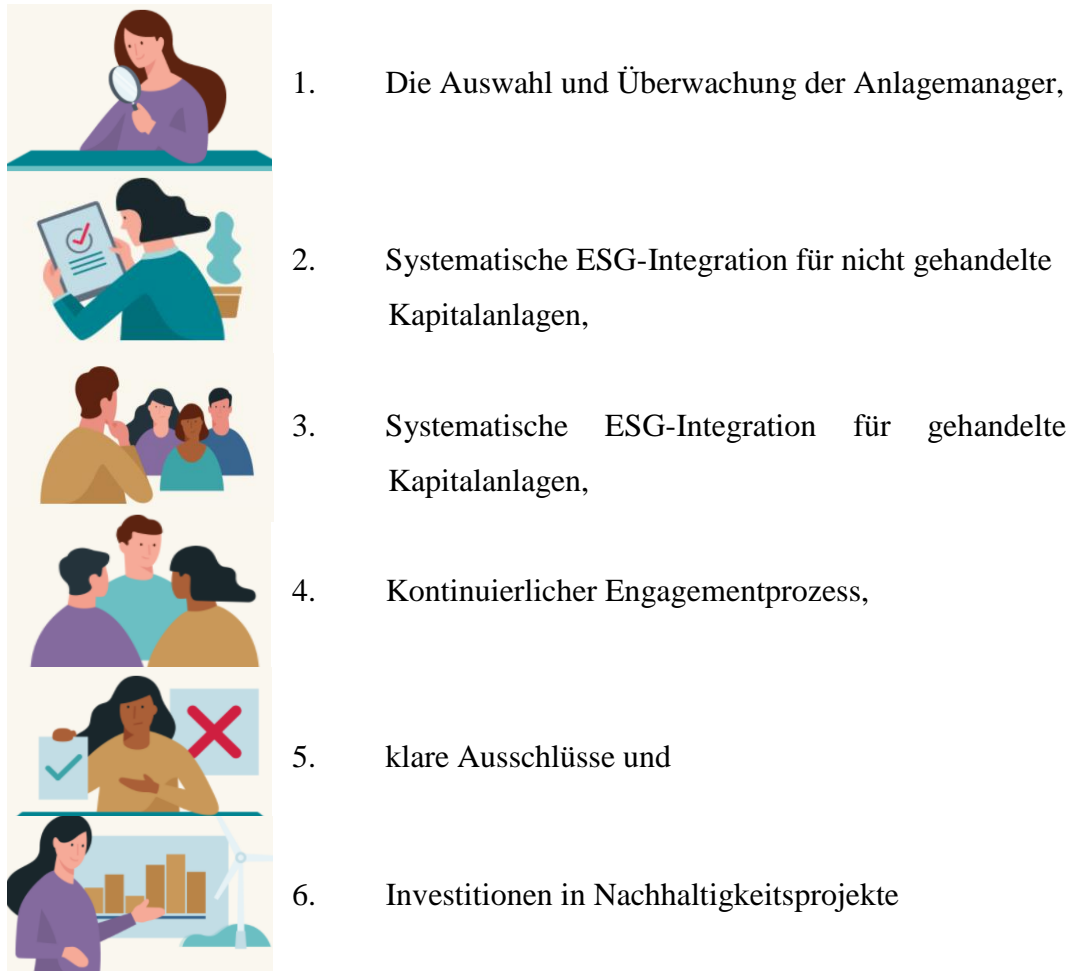
⁹⁵ Vgl. Allianz Nachhaltigkeitsbericht, 2020, S.115, Anlage 12.

⁹⁶ Vgl. Allianz Nachhaltigkeitsbericht, 2020, S.54, Anlage 11.

⁹⁷ Vgl. Allianz Nachhaltigkeitsbericht, 2020, S.54, Anlage 11.

⁹⁸ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

Abbildung 4: ESG-Strategie der Allianz Gruppe



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf⁹⁹

Bei der Auswahl der Asset Manager achtet die Allianz Gruppe auf bestimmte Kriterien. Die Asset Manager müssen eine eigene ESG-Politik besitzen und diese berücksichtigen.¹⁰⁰

Die nicht gehandelten Kapitalanlagen, wie zum Beispiel Immobilien, Infrastruktur-Investitionen und erneuerbare Energien, werden in dreizehn sensiblen

⁹⁹ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

¹⁰⁰ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.35, Anlage 14.

Geschäftsbereichen intern von der Allianz Gruppe auf potenzielle ESG-Risiken überprüft.¹⁰¹

Wenn ein ESG-Risiko im Zusammenhang mit einer potenziellen Transaktion festgestellt wird, ist die Entscheidung zu treffen, ob diese Transaktion fortgeführt wird oder aufgrund des erfassten ESG-Risikos abgelehnt wird.¹⁰²

Die gehandelten Kapitalanlagen, wie Unternehmensanleihen oder Aktien, werden mit Hilfe eines ESG Scoring-Ansatzes auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Anhand von 35 ESG-Kriterien wird ermittelt, welche Auswirkungen ESG-Faktoren auf die langfristige Entwicklung von Unternehmen und Staaten haben, in die die Allianz Gruppe die Beiträge ihrer Kundinnen und Kunden investiert. Zu den genutzten 35 ESG-Kriterien gehören beispielsweise die Produktsicherheit, Datenschutz sowie Treibhausgasemissionen.¹⁰³

Der kontinuierliche Engagementprozess ist für die Allianz Gruppe ein wichtiger Bestandteil ihrer ESG-Strategie. Durch einen eigenen entwickelten Engagement Ansatz wird versucht, das ESG-Risikomanagement und vorrangig Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen zu implementieren. Die Intention dahinter ist, das Unternehmen zu unterstützen, indem die Allianz ihre Investitionen nicht unmittelbar zurückzieht, wenn ein ESG-Risiko in diesem Unternehmen erkannt wird.¹⁰⁴

Zusätzlich gehören klare Ausschlusskriterien und Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte zu der ESG-Strategie der Allianz, welche im nächsten Unterkapitel näher betrachtet werden.

¹⁰¹ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.8, Anlage 13.

¹⁰² Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.8, Anlage 13.

¹⁰³ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.28, Anlage 14.

¹⁰⁴ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.30, Anlage 14.

5.3.4 Verwendung von Ausschlusskriterien

Die Allianz Gruppe hat bestimmte Ausschlusskriterien für ihre Kapitalanlagen definiert. Die Beiträge der Kundinnen und Kunden werden daher nicht in Unternehmen investiert, die geächtete Waffen produzieren oder ihre Einnahmen sowie ihren Strom aus Kraftwerkskohle erzielen. Bei diesem Ausschluss von Investitionen in Kraftwerkskohle wird hingegen ein hoher Anteil von 30% toleriert. Zusätzlich werden Investitionen in Staatsanleihen von Ländern ausgeschlossen, von welchen Informationen zu Menschenrechtsverletzungen vorliegen.¹⁰⁵

Im Jahr 2021 verschärfte die Allianz Gruppe ihre Ausschlusskriterien bezüglich der auf Kohle basierenden Geschäftsmodelle. Für Investmentportfolios und Schadens- und Unfallversicherungen wird ein vollständiger Ausstieg aus kohlebasierten Geschäftsmodellen bis spätestens 2040 angestrebt.¹⁰⁶

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Investitionen in Unternehmen eingeschränkt, die neue Pläne im Bereich der Kraftwerkskohle entwerfen oder auch zukünftig ihr kohlebasiertes Geschäftsmodell nicht aufgeben werden. Außerdem wird der derzeitige hohe Schwellenwert für Geschäftsmodelle auf Grundlage von Kohle bis zum 31. Dezember 2022 von 30% auf 25% gesenkt. Der tolerierte Anteil von Investitionen in Kraftwerkskohle ist dementsprechend auch zukünftig noch sehr hoch.¹⁰⁷

Zusätzlich investiert die Allianz Gruppe in erneuerbare Energien, umweltfreundliche Immobilien und energieeffiziente Fahrzeuge, um vollständig auf kohlebasierten Strom verzichten zu können und somit die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.¹⁰⁸

¹⁰⁵ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.59, Anlage 9.

¹⁰⁶ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.62, Anlage 9.

¹⁰⁷ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.62, Anlage 9.

¹⁰⁸ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.63, Anlage 9.

Im Jahr 2021 ergab sich ein Anteil von 77% an erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch. Der benötigte Strom für die Geschäftstätigkeit der Allianz Gruppe soll bis 2023 zu 100% aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.¹⁰⁹

Die Ausschlusspolitik in Bezug auf die Produktion und den Handel mit geächteten Waffen erfolgt nach den Richtlinien einiger internationaler Übereinkommen. Die Allianz Gruppe überprüft vierteljährlich, ob Unternehmen potenziell mit kontroversen Waffen in Verbindung stehen. Dies wird durch die Nutzung von den Vorgaben des weltweit agierenden externen ESG-Datenanbieters MSCI festgestellt.¹¹⁰

5.4 Huk-Coburg

In diesem Unterkapitel wird das Versicherungsunternehmen Huk-Coburg anhand von kongruenten Kriterien bezüglich der Nachhaltigkeit ihrer Investitionen und der Unternehmensstrategie untersucht.

Die Huk-Coburg konnte im Geschäftsbereich der Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021 Beitragseinnahmen von rund 823 Millionen Euro verbuchen. Somit ist sie ein bedeutend kleineres Unternehmen in der Lebensversicherungsbranche als die Allianz Gruppe.¹¹¹

5.4.1 Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)

Durch den freiwilligen Beitritt zur UN-gestützten Initiative AOA im Dezember 2021, machte die Huk-Coburg einen bedeutsamen Schritt für mehr Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen. Als ein Mitglied in der AOA verpflichtet sich die Huk-Coburg, in gleicher Weise wie die Allianz Gruppe, zur Realisierung des Netto-Null-Ziels bezüglich der Treibhausgasemissionen und der Begrenzung der globalen

¹⁰⁹ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.63, Anlage 9.

¹¹⁰ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.32, Anlage 14.

¹¹¹ Vgl. Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, S.36, Anlage 16.

Erwärmung auf 1,5 °C, das der Verwirklichung der Zielsetzung des Pariser Klimaabkommens aus dem Jahr 2015 entspricht.¹¹²

5.4.2 Umsetzung der SDGs

Zudem unterstützt die Huk-Coburg die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030. Im Vergleich zur Allianz Gruppe, die versucht alle der siebzehn SDGs umzusetzen, hat sich die Huk-Coburg auf ausschließlich sechs der siebzehn SDGs festgelegt. Besonders gefördert wird die Chancengleichheit für alle Geschlechter basierend auf den SDGs 4, 5 und 10.¹¹³

5.4.3 ESG-Strategie

Im Jahr 2021 wurde vom Vorstand der Huk-Coburg eine ESG-Strategie beschlossen, um mehr Nachhaltigkeit bei ihren Kapitalanlagen und in der Unternehmensstrategie zu gewährleisten. Das Ziel der ESG-Strategie ist die Integration von ökologischen und sozialen Themen sowie eine gute Unternehmensführung in der Huk-Coburg.¹¹⁴

Um ihrer ökologischen Verantwortung zu entsprechen, haben die Mitgliederinnen und Mitglieder der Huk-Coburg bestimmte Maßnahmen für den Umweltschutz definiert. Die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und die Benutzung von umweltfreundlichen Immobilien und Produkten werden dabei besonders gefördert.¹¹⁵

Das Ziel der Begrenzung von Treibhausgasen wird bereits durch 100% klimaneutralen Strom aus erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeinsparung im Unternehmen erfolgreich erreicht. Außerdem achtet die Huk-

¹¹² Vgl. Huk-Coburg Presse, 2021.

¹¹³ Vgl. Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, S.53, Anlage 17.

¹¹⁴ Vgl. Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, S.53, Anlage 17.

¹¹⁵ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.21, Anlage 18.

Coburg speziell auf einen reduzierten Papierverbrauch sowie auf die nachhaltige Herstellung des Papiers.¹¹⁶

Die soziale Säule der ESG-Strategie versucht die Huk-Coburg durch Investitionen in selektierte soziale Projekte in der Gesellschaft umzusetzen. Zum Beispiel unterstützt das Versicherungsunternehmen die Jugendförderung in der Stadt Coburg, verschiedene Versicherungsstudiengänge und ist der Hauptsponsor eines Handballvereins.¹¹⁷

Eines der wichtigsten Ziele der ESG-Strategie der Huk-Coburg ist die Zufriedenheit ihrer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer. Die Einhaltung des Versprechens, ihre Beiträge nach den definierten Nachhaltigkeitsanforderungen zu investieren, führt zur Vermeidung von Greenwashing. Hierfür werden die Vorgaben des globalen externen Datenanbieters MSCI zur Identifizierung von ESG-Risiken genutzt.¹¹⁸

Außerdem hat die Huk-Coburg für die Kapitalanlagen mit den Beiträgen ihrer Kundinnen und Kunden klar definierte Ausschlusskriterien bezüglich der Nachhaltigkeit festgelegt.¹¹⁹

5.4.4 Verwendung von Ausschlusskriterien

Diese formulierten Ausschlusskriterien für die Investitionen der Huk-Coburg beziehen sich zum Beispiel auf nachgewiesene Arbeitsrechtsverletzungen in einem Unternehmen. Es werden Investitionen in Unternehmen unmittelbar ausgeschlossen, in welchen schwere Verstöße im Zusammenhang mit Kinderarbeit, gemäß der internationalen Arbeitsrechtsnormen der ILO, dokumentiert werden.¹²⁰

¹¹⁶ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.21, Anlage 18.

¹¹⁷ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.16-17, Anlage 18.

¹¹⁸ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1-2, Anlage 15.

¹¹⁹ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1-2, Anlage 15.

¹²⁰ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.14, Anlage 18.

Die Produktion und der Verkauf von geächteten Waffen, wie beispielsweise Atomwaffen oder Streumunition, sind weitere definierte Ausschlusskriterien der Huk-Coburg.¹²¹

Ebenfalls ausgeschlossen sind Investitionen in Unternehmen, die den Hauptanteil ihres Umsatzes in den Bereichen Glücksspiel, Tabak, Pornografie oder Kohle erzielen. Für die zuletzt genannten Ausschlusskriterien wird jedoch ein bestimmter Anteil toleriert. Dabei wird im Geschäftsbereich des Glücksspiels ein Umsatz von 10% akzeptiert und ebenso ein hoher Anteil von 30% bei der Herstellung und dem Verkauf von Kohle.¹²²

Außerdem werden Investitionen in Anleihen von Staaten ausgeschlossen, welche im Zusammenhang mit den ESG-Kriterien eine schlechte Bewertung in Nachhaltigkeitsratings erhalten. Es wird unter Zuhilfenahme der MSCI-ESG-Ratings überprüft, ob die Umwelt-, Sozial- sowie Governanceaspekte in einem Staat berücksichtigt werden.¹²³

Darüber hinaus wurden von den Mitgliederinnen und Mitgliedern der Huk-Coburg spezielle Ausschlusskriterien für nicht gehandelte Kapitalanlagen, wie beispielsweise Immobilien und Infrastruktur-Investitionen, definiert. Wenn die Geschäftspartnerin oder der Geschäftspartner keine ESG-Faktoren auf Unternehmensebene integriert und diese nicht berücksichtigt oder die Mindestanforderung an Nachhaltigkeitsintegration nicht präsentieren kann, wird eine Investition in Immobilien oder Infrastruktur ausgeschlossen.¹²⁴

Im nachfolgenden Kapitel folgt nun der Vergleich der beiden betrachteten Versicherungsunternehmen.

¹²¹ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.14, Anlage 18.

¹²² Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.14, Anlage 18.

¹²³ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1, Anlage 15.

¹²⁴ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1, Anlage 15.

6 Vergleich und Auswertung

In diesem Kapitel werden die beleuchteten Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe und Huk-Coburg hinsichtlich der Nachhaltigkeit ihrer Investitionen mit den Beiträgen ihrer Kundinnen und Kunden sowie auf die gelebte Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensstrategie miteinander verglichen.

Für diesen Vergleich werden in Kapitel 6.1 die Zugehörigkeit zur Initiative AOA und die Umsetzung der SDGs betrachtet.

In Kapitel 6.2 werden die zuvor erläuterten ESG-Kriterien sowie die Ausschlusskriterien für den Vergleich zugrunde gelegt. Anschließend werden die Ergebnisse des Vergleiches ausgewertet.

6.1 Gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen

Die Allianz Gruppe ist sich über die Bedeutsamkeit der gelebten Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen sichtbar im Klaren. Um eine verbesserte Reputation bezüglich der Nachhaltigkeit zu erreichen, veröffentlicht die Allianz Gruppe aus diesem Grund transparent ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auf der unternehmenseigenen Internetseite.¹²⁵

Als eines der Gründungsmitglieder der UN-gestützten Initiative AOA aus dem Jahr 2019 zeigt die Allianz Gruppe, dass das Versicherungsunternehmen großen Wert auf die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasemissionen legt. Dies entspricht dem Ziel der AOA, zu welchem sich die Allianz Gruppe durch ihre Mitgliedschaft verpflichtet hat.¹²⁶

Zusätzlich hat die Allianz Gruppe zwei Zwischenziele definiert, die bis 2025 erreicht werden sollen, und weitere Ziele im Zusammenhang mit dem Netto-Null-Ziel der AOA, welche ab 2022 umgesetzt werden.¹²⁷

¹²⁵ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

¹²⁶ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

¹²⁷ Vgl. Allianz Nachhaltigkeitsbericht, 2020, S.115, Anlage 12.

Die Huk-Coburg ist ebenfalls ein Mitglied in der AOA. Daher verpflichtet sich das Versicherungsunternehmen, in gleicher Weise wie die Allianz Gruppe, zur Erfüllung der Zielsetzung der AOA. Jedoch war der Beitritt der Huk-Coburg zur AOA erst kürzlich im Dezember 2021. Des Weiteren ist die Umsetzung des Netto-Null-Ziels der UN-gestützten Initiative auf der unternehmenseigenen Internetseite der Huk-Coburg nur knapp ausgeführt.¹²⁸

Laut der BaFin sind die siebzehn SDGs der Agenda 2030 für das Erreichen von Nachhaltigkeit in einem Unternehmen unentbehrlich (vgl. Kapitel 4.1).¹²⁹

Die SDGs werden von der Allianz Gruppe nicht ausdrücklich in den Fokus des Nachhaltigkeitsverfahrens gestellt. Jedoch betont die Allianz, dass alle der siebzehn SDGs in ihrer Unternehmensführung oder in der klimabezogenen Finanzberichterstattung berücksichtigt werden und legt Beispiele dafür in ihrem Nachhaltigkeitsbericht dar.¹³⁰

Im Vergleich zur Allianz Gruppe unterstützt die Huk-Coburg nur sechs der siebzehn SDGs der Agenda 2030. Des Weiteren werden keine klaren Beispiele für die Umsetzung dieser SDGs in den Berichten ausgeführt. Aus dem Geschäftsbericht wird deutlich, dass sich die Huk-Coburg auf die Förderung der Chancengleichheit für alle Geschlechter konzentriert.¹³¹

Im folgenden Kapitel wird die Nachhaltigkeit der Investitionen der beiden Versicherungsunternehmen verglichen.

6.2 Nachhaltigkeit der Investitionen

Die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen von der Allianz Gruppe und der Huk-Coburg mit den Beiträgen ihrer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer wird anhand der Berücksichtigung von bestimmten ESG-

¹²⁸ Vgl. Huk-Coburg Presse, 2021.

¹²⁹ Vgl. BaFin, 2019, S.12, Anlage 2.

¹³⁰ Vgl. Allianz Nachhaltigkeitsbericht, 2020, S.115, Anlage 12.

¹³¹ Vgl. Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, S.53, Anlage 17.

Faktoren und Ausschlusskriterien in diesem Unterkapitel miteinander verglichen und ausgewertet.

Eine umfassende und transparent dargestellte ESG-Strategie ist für ein Versicherungsunternehmen erforderlich, da die Bevölkerung zunehmend auf die Nachhaltigkeit eines Versicherungsprodukts achtet. Die ESG-Kriterien erweisen sich dabei als nützlich bei der Auswahl eines geeigneten Produkts des Versicherungsunternehmens.¹³²

Die Allianz Gruppe hat einen gesamtheitlichen ESG-Ansatz festgelegt, nach welchem die Beiträge ihrer Kundinnen und Kunden in Kapitalanlagen investiert werden. Diese klar definierte ESG-Strategie wird auf der unternehmenseigenen Internetseite und dem ausgearbeiteten ESG-Integrations-Rahmenwerk dargestellt. Die ESG-Richtlinien der Allianz Gruppe werden in diesem Bericht transparent aufgezeigt. Im Jahr 2021 wurde bereits die vierte Version des ESG-Integrations-Rahmenwerks publiziert.¹³³¹³⁴

Zudem bemüht sich die Allianz um eine transparente Berichterstattung hinsichtlich der Publikation von unterstützten Nachhaltigkeitsprojekten und relevanten Perspektiven gegen den Ausstoß von Treibhausgasemissionen.¹³⁵

Im Vergleich zur Allianz Gruppe wurde bei der Huk-Coburg erst im Jahr 2021 eine strukturierte ESG-Strategie vom Vorstand eingeführt¹³⁶

Die unternehmenseigene Internetseite sowie der Geschäftsbericht der Huk-Coburg enthalten nur wenige und intransparente Informationen über diese ESG-Strategie und die Integration von ESG-Faktoren in ihrem Unternehmen oder bei der Auswahl der Investitionen.¹³⁷

¹³² Vgl. Braun, 2019, S.31.

¹³³ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

¹³⁴ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.3, Anlage 13.

¹³⁵ Vgl. Allianz Nachhaltigkeit, Anlage 8.

¹³⁶ Vgl. Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, S.53, Anlage 17.

¹³⁷ Vgl. Huk-Coburg Presse, 2021.

In der folgenden Tabelle werden einige Beispiele für ESG-Aspekte in der Unternehmensstrategie der Allianz Gruppe und Huk-Coburg aufgelistet und mit „+“ oder „-“ bewertet. Dabei steht das Plus für „erfüllt“ und das Minus für „nicht erfüllt“.

Tabelle 1: Vergleich der ESG-Aspekte

ESG-Aspekt	Allianz Gruppe	Huk-Coburg
Überwachung der Anlagemanager	+	-
Nicht gehandelte Kapitalanlagen werden auf ESG-Risiken überprüft	+	+
Gehandelte Kapitalanlagen werden auf ESG-Risiken überprüft	+	+
Engagement	+	-
Verwendung Ausschlusskriterien	+	+
Investitionen in soziale/Nachhaltigkeitsprojekte	+	+
Reduzierung Treibhausgasemissionen	+	+
Reduzierung Papiernutzung	-	+
Transparenz über Nachhaltigkeit im Unternehmen/der Investitionen	+	+/-

Quelle: Eigene Darstellung

Die aufgeführte Tabelle zeigt auf, dass der gesamtheitliche ESG-Ansatz der Allianz Gruppe umfassender ist und mehr ESG-Aspekte beinhaltet als die ESG-Strategie der Huk-Coburg.

Als eines der größten Unternehmen mit einer führenden Rolle in der Versicherungsbranche ist das gewissermaßen eine Verpflichtung der Allianz Gruppe.

Beide Versicherungsunternehmen überprüfen Investitionen in nicht gehandelte sowie gehandelte Kapitalanlagen auf potenzielle ESG-Risiken. Wird ein ESG-Risiko in Zusammenhang mit einer Transaktion erkannt, ist die Entscheidung zu treffen, ob die Transaktion fortgeführt oder aufgrund des ESG-Risikos abgelehnt wird.¹³⁸¹³⁹

Die ESG-Aspekte, die in der ESG-Strategie der Huk-Coburg nicht enthalten sind, beziehen sich auf die Überwachung der Anlagemanager, das Engagement bezüglich der ESG-Faktoren und auf die fehlende Transparenz über die Nachhaltigkeit im Unternehmen und der Investitionen. Es liegen keine Angaben über eine Überprüfung der Asset Manager hinsichtlich der Nutzung einer eigenen ESG-Politik vor. Des Weiteren besitzt die Allianz Gruppe einen eigenen entwickelten Engagement Ansatz um Unternehmen zu unterstützen und Nachhaltigkeitsstrategien zu implementieren, welcher in der Berichterstattung der Huk-Coburg nicht existent ist.¹⁴⁰

Bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen sind sich die Versicherungsunternehmen einig. Die Allianz und die Huk-Coburg investieren in Nachhaltigkeitsprojekte und versuchen durch die Nutzung von klimaneutralem Strom ihren Emissionsausstoß zu begrenzen. Die Huk-Coburg achtet außerdem auf einen reduzierten Papierverbrauch und auf die Verwendung von nachhaltigem Papier.¹⁴¹¹⁴²

Die Allianz Gruppe sowie die Huk-Coburg legen großen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden. Daher betonen beide Versicherungsunternehmen,

¹³⁸ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.8, Anlage 13.

¹³⁹ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1, Anlage 15.

¹⁴⁰ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.30, Anlage 14.

¹⁴¹ Vgl. Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, S.53, Anlage 17.

¹⁴² Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.63, Anlage 9.

dass die Beiträge nach den definierten Ausschlusskriterien investiert werden, um eine Vermutung von Greenwashing zu vermeiden.¹⁴³¹⁴⁴

In der folgenden Tabelle werden die angewendeten Ausschlusskriterien für nachhaltige Kapitalanlagen der Allianz Gruppe sowie der Huk-Coburg aufgelistet und mit Punkten von 0 bis 2 bewertet. Dabei steht die 0 für „nicht erfüllt“, die 1 für „eingeschränkt erfüllt“ und die 2 für „erfüllt“.

Tabelle 2: Vergleich der Ausschlusskriterien

	Allianz Gruppe	Huk-Coburg
Ausschlusskriterien für Unternehmen		
Geächtete Waffen	2	2
Kinderarbeit	0	2
Glücksspiel	0	1
Pornografie	0	2
Kohle	1	1
Tabak	0	1
Ausschlusskriterien für Staaten		
Menschenrechtsverletzungen	2	0
Schlechte Bewertung im Bereich ESG	0	2
Ausschlusskriterien für nicht gehandelte Kapitalanlagen		
Keine ESG-Faktoren integriert/ ESG-Risiko vorhanden	2	2
Gesamt	7	13

Quelle: Eigene Darstellung

¹⁴³ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.59, Anlage 9.

¹⁴⁴ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1-2, Anlage 15.

Im Gegensatz zur Integration von ESG-Faktoren im Unternehmen und bei der Wahl der Investitionen, schneidet die Allianz Gruppe bei der Berücksichtigung von Ausschlusskriterien im Vergleich zur Huk-Coburg eher schlecht ab.

Dies wird in der aufgeführten Tabelle 2 deutlich.

Klar ausgeschlossen bei Investitionen in Unternehmen werden bei der Allianz Gruppe lediglich geächtete Waffen und auf Kohle basierende Geschäftsmodelle. Da ein hoher Anteil von 30% bei Investitionen in kohlebasierte Geschäftsmodelle toleriert wird, werden die Beiträge der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer auch in nicht einhundertprozentig als nachhaltig geltende Unternehmen investiert.¹⁴⁵

Jedoch verpflichtet sich die Allianz Gruppe bis spätestens 2040 die Kapitalanlagen in kohlebasierte Geschäftsmodelle zu 100% auszuschließen. Darüber hinaus bemüht sie sich in erneuerbare Energien zu investieren, um bis zum Jahr 2023 vollständig auf kohlebasierten Strom verzichten zu können und somit den Ausstoß von Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Im Jahr 2021 ergab sich ein Anteil von 77% an erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch der Allianz Gruppe.¹⁴⁶

Im Vergleich dazu schließt die Huk-Coburg nicht nur Investitionen in geächtete Waffen und Kraftwerkskohle aus, sondern definiert weitere Ausschlusskriterien für Unternehmen, die in Zusammenhang mit Kinderarbeit, Pornografie, Glücksspiel oder Tabak stehen..¹⁴⁷

Bei dem festgelegten Ausschluss von kohlebasierten Geschäftsmodellen wird von der Huk-Coburg ebenfalls ein hoher Anteil von 30% toleriert.¹⁴⁸

Gegenüber der Allianz erzielt die Huk-Coburg jedoch bereits 100% ihres gesamten Stromverbrauchs aus klimaneutralem Strom und begrenzt dadurch ihren Ausstoß von Treibhausgasen.¹⁴⁹

¹⁴⁵ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.59, Anlage 9.

¹⁴⁶ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.62-63, Anlage 9.

¹⁴⁷ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.14, Anlage 18.

¹⁴⁸ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.21, Anlage 18.

¹⁴⁹ Vgl. Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, S.21, Anlage 18.

Beide Versicherungsunternehmen liegen bei den Ausschlusskriterien für Staaten gleichauf. Die Huk-Coburg beachtet bei Investitionen in Staatsanleihen die Bewertung im Bereich der ESG-Faktoren. Für die Allianz Gruppe ist der Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen bedeutsamer.¹⁵⁰¹⁵¹

Nicht gehandelte Kapitalanlagen werden von beiden Versicherungsunternehmen ausgeschlossen, wenn diese ein ESG-Risiko aufweisen oder keine ESG-Faktoren integriert haben. Die Entscheidung, ob die potenzielle Transaktion fortgeführt wird oder aufgrund des erfassten ESG-Risikos abgelehnt wird, liegt bei dem Versicherungsunternehmen.¹⁵²¹⁵³

Insgesamt hat die Huk-Coburg nahezu zweifach so viele Ausschlusskriterien für die Investitionen mit den Beiträgen ihrer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer definiert als die Allianz Gruppe, obwohl diese als eines der größten Unternehmen eine führende Rolle und somit eine Vorbildfunktion in der Versicherungsbranche hat.¹⁵⁴

¹⁵⁰ Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1, Anlage 15.

¹⁵¹ Vgl. Allianz Geschäftsbericht, 2021, S.59, Anlage 9.

¹⁵² Vgl. Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, S.1, Anlage 15.

¹⁵³ Vgl. Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, S.8, Anlage 13.

¹⁵⁴ Vgl. Tabelle 2.

7 Schlussbetrachtung

Abschließend werden in diesem Kapitel der Bachelorarbeit die gewonnenen Ergebnisse resümiert und zu einem Fazit zusammengefasst (Kapitel 7.1).

Darüber hinaus soll ein zukünftiger Ausblick aufgeführt werden (Kapitel 7.2).

7.1 Fazit

Die Thematik der Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren auch für die Versicherungsunternehmen an Bedeutung gewonnen. Der Grund dafür sind vorwiegend die Verbraucherinnen und Verbraucher, die ein zunehmendes Bewusstsein für die Umwelt und Soziales aufbauen.

Zusätzlich werden die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf die Berichterstattung über die Nachhaltigkeit im Unternehmen und der getätigten Investitionen, welche in dieser Bachelorarbeit erläutert wurden, regelmäßig ausgestaltet.

Mithilfe der Berücksichtigung der SDGs der Agenda 2030 und der Mitgliedschaft in der Initiative AOA können in den verglichenen Versicherungsunternehmen Allianz Gruppe und Huk-Coburg Beispiele für gelebte Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen dargestellt werden.

Die Allianz Gruppe zeigt ein großes Engagement bei der Umsetzung aller siebzehn SDGs in ihrer Unternehmensstrategie. Um das Ziel der AOA zu erreichen, hat die Allianz zusätzliche Zwischenziele definiert. Im Vergleich dazu ist das Engagement der Huk-Coburg in diesem Bereich eher gering.

Unter Zuhilfenahme der ESG-Kriterien und definierten Ausschlusskriterien beziehen beide Versicherungsunternehmen die Nachhaltigkeit in ihre Produkte und Investitionen ein. Die ESG-Strategie ist in der Allianz Gruppe sowie in der Huk-Coburg gut ausgearbeitet.

Bei den Ausschlusskriterien kann die Allianz nicht mit der Huk-Coburg mithalten, die nahezu zweifach so viele Ausschlüsse für Kapitalanlagen mit den Beiträgen ihrer Kundinnen und Kunden definiert hat.

Die Investitionen in kohlebasierte Geschäftsmodelle werden von beiden Versicherungsunternehmen noch nicht zu 100% ausgeschlossen. Es wird derzeit ein hoher Anteil von 30% toleriert. Daher werden die Beiträge der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer auch in nicht einhundertprozentig als nachhaltig geltende Unternehmen investiert. Die Allianz Gruppe strebt bis 2040 einen gesamten Ausschluss für Kraftwerkskohle an.

Die Allianz und Huk-Coburg investieren beide in erneuerbare Energien sowie in umweltfreundliche Immobilien. Zudem engagieren sie sich für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und beabsichtigen einen klimaneutralen Stromverbrauch in ihrem gesamten Unternehmen. Die Huk-Coburg hat dieses Ziel bereits erreicht, denn 100% ihres Stromverbrauchs im Unternehmen wird aus erneuerbaren Energien erzielt.

Es wird ersichtlich, dass die Beiträge der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer mehrheitlich nachhaltig investiert werden.

Jedoch wird außerdem deutlich, dass die untersuchte Allianz Gruppe, die eines der größten Unternehmen in der Versicherungsbranche ist, noch nicht umfassend ihrer Vorbildfunktion gegenüber den anderen Versicherungsunternehmen nachkommt.

Die als intransparent geltenden ESG-Kriterien, die durch die eingeführte Nachhaltigkeits-Taxonomie des EU-Aktionsplans aus dem Jahr 2018 erneuert und verbessert werden sollen, und weitere Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung tragen zur Vermeidung von Greenwashing in der Versicherungsbranche bei.

7.2 Ausblick

Durch die steigende Nachfrage der Bevölkerung nach nachhaltigen Versicherungsprodukten und Investitionen werden die Angebote und Kriterien, nach denen die Beiträge der Kundinnen und Kunden investiert werden, ebenfalls steigen und sich verbessern. Die Versicherungsunternehmen werden ihre Investitionen an die Anforderungen ihrer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer anpassen, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Durch die EU-Taxonomie bezüglich der Nachhaltigkeit, die bereits teilweise ab Januar 2022 in Kraft getreten ist, sind die Versicherungsunternehmen verpflichtet ihre Investitionen nachhaltiger zu tätigen. Durch die weiter ausgeführten gesetzlichen Vorgaben in den nächsten Jahren und die damit verbundenen verbesserten Kriterien, um die Nachhaltigkeit einer Investition zu bewerten, kann Greenwashing in der Versicherungsbranche besser festgestellt und vermieden werden.

Um als Versicherungsunternehmen ein umweltbewusstes und soziales Image in der Bevölkerung zu erreichen, müssen die Investitionen und Produkte somit tatsächlich nachhaltig gestaltet sein.

Literaturverzeichnis

Monographien

Braun, Andreas: Nachhaltig investieren, Mehr Rendite mit ökologischen, ethischen und sozialen Geldanlagen, 2020.

Hesse, Helge: Der Gedanke der Nachhaltigkeit in der Geschichte der ökonomischen Wissenschaft, in: Hildebrandt, Alexandra (Hrsg.): Klimawandel in der Wirtschaft, Warum wir ein Bewusstsein für Dringlichkeit brauchen, 2020, S.261-269.

Hildebrandt, Alexandra: Mit Fragen beginnen Einleitung: Endlichkeit schafft Dringlichkeit, in: Hildebrandt, Alexandra (Hrsg.): Klimawandel in der Wirtschaft, Warum wir ein Bewusstsein für Dringlichkeit brauchen, 2020, S. 1-24.

Hoffhaus, Martina: Die „sieben Todsünden“ der CSR- und Nachhaltigkeitskommunikation und wie ein nötiger Paradigmenwechsel im Verständnis von Kommunikation zu mehr Glaubwürdigkeit von Organisation beitragen kann, in: uwf (Umweltwirtschaftsforum), 2012, S. 155-163.

Lessing, Adam: Nachhaltig investieren gegen den Klimawandel, 2020.

Lindmayer, Philipp Karl Maximilian/Dietz, Hans-Ulrich: Geldanlage und Steuer 2020, Bewährte und innovative Konzepte. Tools für Anleger und Berater, 2020, (E-Book).

Pinner, Wolfgang: Nachhaltiges Investieren, Konkrete Themen und ihre Bewertung, 2. Auflage, 2019.

Pufé, Iris: Nachhaltigkeitsmanagement, 2012.

Schmidpeter, René: CSR und Finance – ein Oxymoron?, in: Schulz, Thomas/Bergius, Susanne (Hrsg.): CSR und Finance, Beitrag und Rolle des CFO für eine Nachhaltige Unternehmensführung, 2014, S.XIII-XIV, (E-Book).

Scholz, Ulrich/Pastors, Sven/u. a.: Praxishandbuch Nachhaltige Produktentwicklung, Ein Leitfaden mit Tipps zur Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger Produkte, 2018, (E-Book).

Schwalbach, Joachim/Schwerk, Anja: Corporate Governance und Corporate Social Responsibility: Grundlagen und Konsequenzen für die Unternehmenskommunikation, in: Zerfaß, Ansgar/Piwinger, Manfred/ u. a. (Hrsg.): Handbuch Unternehmenskommunikation, 2020, S. 1-18, (E-Book).

Souren, Rainer: Ökologisch und ökonomisch nachhaltige Gestaltung logistischer Systeme, in: Corsten, Hans/Roth, Stefan (Hrsg.): Nachhaltigkeit, Unternehmerisches Handeln in globaler Verantwortung, 2012, S.133-151, (E-Book).

Werner, Thomas: Ökologische Investments, Chancen und Risiken grüner Geldanlagen, 2009.

Internetquellen

Allianz ESG-Integrations-Rahmenwerk, 2021, unter der URL: https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf [Abruf am 10.03.2022].

Allianz Geschäftsbericht, 2021, unter der URL: https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/investor-relations/en/results-reports/annual-report/ar-2021/de-Allianz-Gruppe-Geschaeftsbericht-2021.pdf [Abruf am 09.03.2022].

Allianz Nachhaltigkeit, 2022, unter der URL: <https://www.allianz.de/vorsorge/lebensversicherung/nachhaltige-kapitalanlagen/#nachhaltigkeitsaspekte> [Abruf am 28.03.2022].

Allianz Nachhaltigkeitsbericht, 2020, unter der URL: https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2020-web.pdf [Abruf am 09.03.2022].

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin): Nachhaltigkeit, Chancen und Risiken für den Finanzsektor, 2019, unter der URL: https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/BaFinPerspektiven/2019/bp_19-2_sustainable_finance.pdf?__blob=publicationFile&v=9 [Abruf am 20.02.2022].

Die Bundesregierung: Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt, 2018, unter der URL:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174> [Abruf am 21.02.2022].

Duden Wörterbuch: Nachhaltigkeit, unter der URL:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Nachhaltigkeit> [Abruf am 05.02.2022].

Europäische Kommission (EK): Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums, 2018, unter der URL:
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0097> [Abruf am 22.02.2022].

Europäische Kommission (EK): Eine neue EU-Strategie für soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR), 2011, unter der URL:
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A52011DC0681> [Abruf am 21.02.2022].

Europäische Union (EU): Verordnung (EU) 2020/852, 2020, unter der URL:
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R0852> [Abruf am 04.03.2022].

Fonds professionell: Lebensversicherer werden grüner weil Kunden das so wollen, 2021, unter der URL:
<https://www.fondsprofessionell.de/versicherungen/news/headline/lebensversicherer-werden-gruener-weil-kunden-das-so-wollen-208028/> [Abruf am 02.02.2022].

Huk-Coburg Geschäftsbericht, 2021, unter der URL:
https://www.huk.de/content/dam/hukde/dokumente/presse/konzernabschluss_2021_hukcoburg.pdf [Abruf am 19.03.2022].

Huk-Coburg Nachhaltigkeitsinformationen, 2022, unter der URL:
https://www.huk.de/content/dam/hukde/dokumente/ueber_uns/nachhaltigkeit.pdf
[Abruf am 20.03.2022].

Huk-Coburg Nichtfinanzieller Bericht, 2020, unter der URL:
https://www.huk.de/content/dam/hukde/dokumente/presse/nichtfinanzieller_bericht_2020.pdf [Abruf am 19.03.2022].

Huk-Coburg Presse, 2021, unter der URL:
<https://www.huk.de/presse/nachrichten/aktuelles/nachhaltigkeit.html> [Abruf am 19.03.2022].

Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE), 2022, unter der URL:
<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/> [Abruf am 15.02.2022].

Refinitiv: Environmental, social and governance Scores from Refinitiv, 2021,
unter der URL:
https://www.refinitiv.com/content/dam/marketing/en_us/documents/methodology/refinitiv-esg-scores-methodology.pdf [Abruf am 25.02.2022].

Statista: Top 10 der Ausschlusskriterien nachhaltiger Geldanlage in Deutschland
im Jahr 2020, 2021, unter der URL:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/868288/umfrage/ausschlusskriterien-in-der-nachhaltigen-geldanlage-in-deutschland/> [Abruf am 27.02.2022].

Versicherungswirtschaft Heute: Verbraucher wollen nachhaltige Versicherer,
2021, unter der URL:
<https://versicherungswirtschaft-heute.de/maerkte-und-vertrieb/2021-07-16/verbraucher-wollen-nachhaltige-versicherer/> [Abruf am 02.02.2022].

Erklärung der Verfasserin

„Ich versichere, dass ich die Bachelorarbeit selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass meine Abschlussarbeit von Seiten der Hochschule mit einer Plagiatssoftware überprüft werden kann.“

Ort, Datum

Unterschrift